

Spielhoff, Martin: Einzelbetriebliche und sektorale Analysen zur Wettbewerbsfähigkeit der Schweinefleischproduktion – Szenarien und Simulationen. Bonn (2001) 248 S., Landw.F., Diss.v.23.5.2001

Ziel ist es, Veränderungen der Strukturen der Schweinefleischproduktion und mögliche, zukünftige Entwicklungen aufzuzeigen. Eine Strukturanalyse für Deutschland, Dänemark und Niederlande sowie Nordrhein-Westfalen zeigt starkes einzelbetriebliches Wachstum. Insbesondere in Dänemark und den Niederlanden hat sich die Zahl der Haltungen stark reduziert. Die durchschnittlichen Bestandsgrößen sind dort besonders stark angestiegen.

Die Entwicklung von Extremszenarien soll mögliche zukünftige Entwicklungen innerhalb des Sektors aufzeigen. Dazu werden Einflußgrößen aus den Bereichen der ökonomischen, technischen, politischen, gesellschaftlichen und ökologischen Umwelt ausgewählt. In einer Vernetzungsmatrix erfolgt die Bestimmung von Schlüsselfaktoren, für die dann Zukunftsprojektionen formuliert werden. Diese Zukunftsprojektionen bilden 544 Mio. Projektionsbündel. Nach Konsistenzprüfung und Clusteranalyse werden die Extremszenarien „Wachstum und Wettbewerb“ und „Umwelt und Natur“ gebildet. Das erste Szenario beschreibt eine Beschleunigung der strukturellen Veränderungen in der Produktion, die mit einer starken Technisierung der Produktion einhergeht und als solche von der Gesellschaft akzeptiert wird. Im zweiten Szenario kommt es zu einem Rückgang der Neuinvestitionen, da die Gesellschaft natur- und umweltorientiert ist. Eine entstehende Versorgungslücke wird durch Importe ausgeglichen. Gemeinsame Merkmalsausprägungen in beiden Szenarien werden in der Formulierung zukunftsrobuster Strategien eingebracht. Dazu zählen hohe Produktionsleistungen, geringe Produktionskosten, der Abbau von Überkapazitäten, Qualitätsführerschaft und Marketingmaßnahmen.

Im weiteren werden anhand von Simulationen die Auswirkungen zyklisch schwankender Preise für Schweinefleisch und Ferkel auf die Finanzierung betrachtet. In einem Modell werden die analysierten Entwicklungen für Preisreihen und produktionstechnische Leistungsparameter fortgeschrieben. Durch vom Zufall bestimmte Restschwankungen der Preise für Schweinefleisch und Ferkel ergibt sich eine stochastische Simulation. Parametrisierungen für den Investitionsumfang, den Investitionszeitpunkt, die Investitionskosten, das Zinsniveau, das Konsumverhalten sowie für produktionstechnische Kennzahlen zeigen die Chancen und Risiken verschiedener Handlungsalternativen auf. Die Betrachtung der Ergebnisgrößen minimaler Kassenbestand innerhalb des Betrachtungszeitraums, durchschnittliche jährliche Eigenkapitalbildung und durchschnittliche jährliche Konsumentnahmen zum Ende der Simulation anhand von Häufigkeitsverteilungen, zeigt die Risiken einzelner Handlungsalternativen auf. Nach der stochastischen Dominanz erweisen sich einzelne Handlungsalternativen für jeweilige, aber nicht für alle Kriterien als vorteilhaft. Szenarien und Simulationen können Entscheidungen für eine erfolgreiche Ausrichtung im Wettbewerb somit positiv beeinflussen.